

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

27. November 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

262. Figur, nennen sie Codum-pawi, i. e. den großen Kinder
(L.) und floßen sie selbige alsdann zu wuschen, wann
Kindt lagen kommt, durch welchen sie alle Kinder repre-
sentiren, Gott vorsetzen und ihm in den Armen zu geben
beweisen wollten. Geheißt, daß sie auch noch dem
Kinde auferlegte, so vorfertigen sie ein ander Bild
von Drosch und ein, setzen in Lust auf die Brust und
ziehen, bleib mit einem Dschel auf die Gassen, und
andere wenn davor stehen, hält, außer dem Thor
auf ihren Baum, hat ein Kind, welches sie sich bewahren
von. Diese ihre Thatsache, hielten sie vor, und er-
warbete sie sich vornehmlich, wie Mäusen zu sein,
den, und lag Gott, das bitten und floßen davor und
das gleichen zu sein. Die anderen, die davor gehen, in
ihren ihm gestrichet und stunden wie eine Maul
gezeigern. O wie werden diese Götzen, Ansehn dem
Volke des Geistes vorsetzen müssen.

(L.) Diese waren noch Continuat. xxv. p. 60. 70.

Glückselig

Den 27. gieng ich A. nach Cottupâleiam. Auf
dem Wege, hielten einem jüdischen Tatiaren die besten
Dinge der Welt vor, und erwarbete ich, dasin zu sein
der Paradiesen und den Ort gelangen moge, wo ewi-
ges Wohl Leben ist. Vor Cottupâleiam begegneten mir
drei besoffene Leute, deren Trutz seihen, und einer
ein königlicher Geist waren: ich mußte sie durch die
Haltung der Bescheidenheit und Zucht. und einigen Besor-
gheit diese Leute davon abzuweisen. In
Cottupâleiam traf vor einem hohen Hause eine himf.
Anzahl seiden, Männer und Weiber müßig, stund
an, ich mußte mich zu ihnen und hat folgende Worte
den

263.
 on sie: Woran gedachtet ihr jetzt, ist anders
 zu dem wackren Gott gerichtet: sie hielten und ant-
 worteten kein Wort. Jesu sprach und sagte, daß
 ich besage, ich gehe diese gerichte von ihnen und
 sage euch kein Wunder, weil sie Gott nicht erkennen,
 den ausgesandt kommen wolten: ich zeigte ihnen son-
 der und was der wahre Gott sey, wie man ihn an-
 sehen und dienen müsse. Die jüden schickten mit Auf-
 merckheit zu. Jesu sprach: ob ich, so ich sage,
 was oder falsch sey. Antwort: Darum ist nicht zu
 zweifeln. Jes. ob ich nicht billig sey, daß ich diese
 Menschen nicht mehr sehen, sondern mich hüten.
 Jesu bat sie darum, daß, gleichwie ich bereit war, von
 ihnen was gutes zu hören und zu thun, um sie zu er-
 reichten. Erucktäntheri begnadeten mir abermahl. Erucktäntheri
 unter welchen einer ein Geist war, diesem wollte
 die Heile, wie billig, sein, jener, sein Kind war
 weil ich nicht den jüden zu sagen, sondern das was
 ich gesagt zu haben, in dem bösen Geist zu werden.
 Auf dem andern Tage gieng abermahl durch Cottupae
 leiam, woselbst ich wieder einen Geist der Dämonen
 eruckt, ich zeigte ihnen, wie sie auf ihre Dämonen
 und Dämonen Weise ihre Besessenheit hielten: indem
 ich solche davon erbrach, kam ein Jüder herbei, welcher
 ich ich selbst ein Dämonen Geist und Dämonen
 nannte. Dieser verlangte nach Erlösung der
 Geistes. Ich zu beweisen, daß er ein solcher sey.
 Er schickte die Jüden herbei, sagtes: was er denn
 thun sollte. (Mat. 12.) Gott aber dem wackren Geist
 erkennen.

264. bekommen haben, und 2. Jahr diesen wahren Gott
ander alle Götzen, Knechte die Welt nicht wissen, wie es ihm
gefallen sollte. Da er noch gehen wollte, bat er sie,
von dem wahren Gott ihnen was zu sagen.
Mir war sehr lieb, und lang ihnen die Lehre von Gott
seinem Wesen und Tugenden vor, welche sie in
der Hölle und in der Welt zum Nutzen haben.

*Gelehrter
Herr* Im 29. Novbr. redete ich N. sieben flüß, fische
an, und fragte sie, wie lange sie vor Metallene
Menschen, Fische und Vögel Götzen anbeten
und ihre Götter zu ihren Vätern hatten, da sie ja
da von nicht mehr können Nutzen, sondern nur Schaden
erfahren sollten. Die Kinder ganz bezaubert, und wol,
da bald vor eine bald vor andere sich vorsetzen,
ist aber sie aber, ein wenig still zu stehen, und da
so ich ihnen sagte, was zu sehen zu haben. Die
sagten sie waren zu einem Lande da, wo
wichtige Sachen zu sehen: Und da ich ihnen solches
flüß benamen, so suchten sie auf eine andere Wei-
se sich von mir lob zu machen; sie sagten wenn
sie wollten meine Vermahnung folgen und da
wäre das Gesetz so sein. Allein ich stellte ihnen vor, wie
ich ihre Unwissenheit wohl kenne, was wolten sie
mir zum Besten große Versprechungen machen und
maßte sie, die Unwissenheit meine Gesetze mit ihnen
wohl zu überlegen, und sich von Götzen Dienst nicht lö-
sen, noch von dem großen Gott zu befreien.

*Gelehrter
Herr* December.
Fus. Am 3. Decembr. Nach dem ich N. nach einer
Weile.